## S 11 SO 4/18

## Sozialgerichtsbarkeit Bundesrepublik Deutschland

Land Nordrhein-Westfalen

Sozialgericht Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen

Sachgebiet Sozialhilfe

Abteilung 9

Kategorie Beschluss

Bemerkung - Rechtskraft - Deskriptoren - Leitsätze - Normenkette - -

1. Instanz

Aktenzeichen S 11 SO 4/18 Datum 02.12.2021

2. Instanz

Aktenzeichen L 9 SO 543/21 Datum 08.11.2022

3. Instanz

Datum 19.07.2023

Die Berufung des KlĤgers gegen das Urteil des Sozialgerichts Münster vom 02.12.2021 wird zurückgewiesen.

Kosten sind auch im Berufungsverfahren nicht zu erstatten.

Die Revision wird nicht zugelassen.

Â

Â

Â

## Gründe

Â

I.

Der KlĤger begehrt die Feststellung der UntĤtigkeit der Beklagten iSv <u>ŧ 88 SGG</u> im Hinblick auf seinen Widerspruch vom 29.09.2017. Das Sozialgericht Mýnster hat die Klage mit Urteil vom 02.12.2021 abgewiesen. Dagegen richtet sich die Berufung des KlĤgers vom 09.12.2021, mit der er sinngemäÃ□ beantragt,

Â

das Urteil des Sozialgerichts vom 02.12.2021 zu  $\tilde{A}$ ¤ndern und die Beklagte zu verpflichten,  $\tilde{A}$ ½ber seinen Widerspruch vom 29.09.2017 zu entscheiden.

Â

Die Beklagte beantragt,

Â

die Berufung zurýckzuweisen.

Â

Sie hält die Entscheidung des Sozialgerichts fýr zutreffend.

Â

11.

Â

Der Senat macht von dem durch  $\hat{A}$ § 153 Abs. 4 SGG einger $\tilde{A}$  $^{\mu}$ umten Ermessen, durch Beschluss zu entscheiden, Gebrauch, denn er h $\tilde{A}$  $^{\mu}$ lt die Berufung einstimmig f $\tilde{A}$  $^{\mu}$ r unbegr $\tilde{A}$  $^{\mu}$ ndet und eine m $\tilde{A}$  $^{\mu}$ ndliche Verhandlung nicht f $\tilde{A}$  $^{\mu}$ r erforderlich. Der Kl $\tilde{A}$  $^{\mu}$ ger ist zu dieser vom Senat beabsichtigten Vorgehensweise mit gerichtlicher Verf $\tilde{A}$  $^{\mu}$ gung vom 17.08.2022, zugestellt am 26.08.2022, angeh $\tilde{A}$  $^{\mu}$ rt worden.

Â

Die Berufung des Klägers ist nicht begründet. Zu Recht hat das Sozialgericht ausgeführt, dass eine Untätigkeit der Beklagten iSd  $\frac{\hat{A}\S 88 \ SGG}{\hat{A}\S 88 \ SGG}$  nicht vorlag, nachdem sie mit dem Bescheid vom 26.10.2017 Leistungen ab 01.09.2017 bewilligt hatte. Der Senat kann daher offen lassen, ob das Vorbringen des Klägers â $\square$  wie vom Sozialgericht angenommen â $\square$  als Feststellungsantrag auszulegen ist, oder ob er noch einen Bescheidungsantrag gestellt hat.

Â

Die Kostenentscheidung beruht auf § 193 SGG.

Â

 $Gr\tilde{A}\frac{1}{4}$ nde  $f\tilde{A}\frac{1}{4}$ r die Zulassung der Revision bestehen nicht ( $\frac{\hat{A}\S 160 \text{ Abs. 2 Nr. 1, 2}}{SGG}$ ).

Â

Â

Erstellt am: 13.11.2023

Zuletzt verändert am: 23.12.2024